

Weinhoffnungen.

Mit Freude haben die Weinbergbesitzer die schöne Blüthe, den reichen Traubenanfang und die Hoffnungen auf eine gute Ernte begrüßt, und man kann es ihnen gönnen, daß der Zeitungsbericht 1881 die vereitelten Erwartungen und die Einbußen der vergangenen Jahre vergilt. Aber zu einem guten Weinjahre müssen viele Voraussetzungen und Umstände zusammenwirken, um zu der Quantität auch die Qualität zu fügen und die durstige Menschheit mit einem guten Gewächse zu erfreuen. Natürlich gehen der Ernte stets viele Klagen und Unkenrufe voraus, welche im Interesse der Weinbauer und Weinhändler begründet sind, aber die Erfahrung hat auch gelehrt, daß ein schlechter Monat im Herbst viele Hoffnungen zu vernichten vermag, und wenn es auch praktische Kennzeichen giebt, welche auf ein gutes Weinjahr schließen lassen, so sind dieselben doch oft trügerisch und mannichfachen Durchkreuzungen unterworfen. Die Winger sehen es gern, wenn das in verflochtenen Jahre auswachsende junge Rebholz bei der Weinreife nicht vom Froste gelitten hat und vom ersten Triebe der Stöcke bis Ende Monat Mai kein weiterer Frost einfällt. Ein gutes Zeichen ist es ferner, wenn bis Johannis die Stöcke verblüht haben, wenn die Weinblüthe kurz und mächtig gleichförmig ist und nicht gleichgültig vom heftiger Sonnenhitze ausgetrocknet wird, und wenn die jungen Reben durch einen weiteren Regen erfrischt und gestärkt werden. Auch im Juli und August sind abwechselnde Regen günstig, aber der September soll warm und trocken sein, was man von dem heutigen noch nicht sagen kann. Auf die edleren Sorten ist das Sprichwort: „Was der August nicht lacht, läßt der September ungetragen“ nicht anwendbar, denn dieselben werden in der Regel vor Anfang September nicht wech. — Wir wollen wünschen, daß dieser Monat seine Schuldigkeit thut, denn es wäre traurig, wenn die Hoffnungen auf einen guten Wein wieder zu Wasser würden. Die Kometen haben das Ihrige gethan, möge Phöbus zur Reife der Trauben das seinige thun. (V. L.)

Aus Halle und Umgegend.

Bei der gestrigen mündlichen Abiturprüfung im Stabiagnamium haben sämtliche Examinanden das Zeugnis der Reife erhalten.

Geiern früh wogte es ein seltener Gast, ein hübscher Fuchs, nachdem er zweimal die Gaale durchschwommen hatte, dem Kaffeegarten in Trotha einen Besuch abzustatten, jedenfalls um einem der Hofhüter den Garanz zu machen. Dies mißglückte ihm jedoch, da ihn der Restaurateur des Kaffeegartens, Herr Widner noch rechtzeitig bemerkte. Die Finte war schnell zur Hand und nach einigen verzweifelten Sprüngen des Fremdes Reinecke erlegte ihn Herr Widner.

In der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung findet bekanntlich vom 24. — 29. September eine Gemüße- und Obst-Ausstellung statt. Es haben bereits bedeutende Firmen ihre Zugaben zur Beschickung dieser Ausstellung gegeben und das Comité erhofft überhaupt aus dem ganzen Ausstellungsgelände eine recht starke Beschickung, so daß diese Obst- und Gemüße-Ausstellung eine recht reichhaltige und interessante werden wird. Da es wohl auch im Interesse der Gärtner liegen dürfte, dem Publikum zu zeigen, auf welcher Stufe die Obst- und Gemüßkultur im Ausstellungsgelände sich befindet, so werden die Gärtner vom Comité erucht, diese Ausstellung mit ihren Erzeugnissen beschicken zu wollen.

Es werden Obst und Gemüße aller Art in frischem und konservirtem Zustande, Kartoffeln, Rübenarten, Obstbäume und Obststräucher, sowie Gartengeräthschaften zugelassen werden. Zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände steht eine große Halle zur Verfügung, außerdem ist bedeutender Raum im Freien vorhanden. Platzmüthe wird nicht eintreten. Für hervorragende Leistungen erfolgt auf Grund freier Konkurrenz die Prämiation. Anmeldeungen nimmt bis zum 23. d. M. der Handelsgärtner D. tto Wolf von hier entgegen. Die Einlieferung muß bis zu demselben Tage erfolgt sein, die Eröffnung findet am 24. d. M. 12 Uhr Mittag statt.

Sonntag, den 18. September feiert das Ehepaar Schuhmachermeister Christian David Schröder zu Halle, Vorkämpfer Nr. 1, geb. den 26. September 1804, Mitglied des Kriegerehrerbücherei-Vereins, und Karoline Schröder geb. Laue von hier, geb. den 8. Oktober 1804, das selene Fest der goldenen Hochzeit.

Der Tischlermeister Herr Ludwig Klinge, 86 Jahr alt, H. Ulrichstraße 26, feierte am vergangenen Sonntag den 11. d. M. sein 60jähriges Bürgerjubiläum. Seitens des Magistrats ging dem Jubilar ein herrliches Gratulations schreiben zu.

(Nachweis über den Besuch der Ausstellung.) Am 15. September: 15 Personen à 1,50 M., 3107 Personen à 50 P., 100 Personen à 30 P., 34 Militärбилетт, 583 Korporationsбилетт, zusammen 3839 Personen.

Am 16. September: 9 Personen à 2 M., 433 Personen à 1 M., 47 Personen à 30 P., 11 Militärбилетт, 115 Korporationsбилетт, zusammen 615 Personen.

Civilstand. Meldung vom 16. September. Aufgeboten: Der Schmied E. Knautz, gr. Berlin 15, und E. Richter, Magdeburgerstraße 46. — Der Handarbeiter F. Delschläger, Alieugasse 11, und A. Delschläger, Moritzwegung 11.

Geboren: Dem Schuhmacher C. Fischer eine T., Langeasse 23. — Dem Bureau-Assistent E. Klisch ein S., Schmeerstraße 29. — Dem Böttcher L. Berger ein S., Vorkämpfer 3. — Dem Böttcher J. Heintz An.-S., Herz 45. — Dem Maurer Th. Linzmann ein S., Hirschbergasse 38. — Dem Heizer G. Hagemeyer ein S., Holzplatz 12. — Dem Schriftföhrer W. Neße ein S., Steinweg 44. Gestorben: Des Tischlermeisters Fr. Kutticher S. Ernst, 8 M. 27 J. Krämpfe, Spiegelgasse 8. — Des Dienstmanns Fr. Wapfeler Ehefrau Louise geb. Wöhl, 29 J.

5 M. 13 J. Schwinbucht, Schillerhof 16. — Des Schlofer P. Thiel T. Anna, 6 M. 20 J. Atrophie, Steg 3. — Der Schuhmacher Anton Kleffin, 47 J. 6 M. 10 J. Tuberkulose, Strafanstalt. — Des Schneidermeisters S. Teller T. Ida, 4 J. 3 M. 17 J. Gehirnhautentzündung, H. Sandberg 19. — Des Kupferschmied G. Langbein S. Theodor, 8 M. 19 J. Gehirnentzündung, Merseburgerstraße 12. — Eine unebel. T., 1 M. 1 J. Kataract, Zengerstraße 13. — Die Wittwe Marie Bösch geb. Albig, 71 J. 11 M. 10 J. Pneumonie, H. Ulrichstraße 4.

Coursbericht der Banknoten zu Halle a. S. Vom 16. September 1881.

Table with columns: Anstalt, Angeb., Gestalt. Lists various bank notes and their values, including items like 'Halle'sche Stadt-Obligations 1867' and 'Halle'sche Juderfabrik-Actien'.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 17. Septbr. 1881.

Preise mit Ausnahm der Courtage bei Hofen aus erster Hand Weizen 1000 kg feht, 210—225 M., ergrünte Waare bis 240 M. Roggen 1000 kg feht bis 198 M. We. Gerste 1000 kg maat, Randgerste 170—180 M., Cerealer-185—200 M., abfallende Sorten billiger. Weizenmehl 50 kg 14,50—15,25 M. (Pfermahl) 50 kg 15,2—16,4 M., neuer 156 M. Delfenmehl 1000 kg Rapz 208—205 M., ohne Angebot. Weizenmehl 50 kg Klasse 32—33 M. Stärke 50 kg feht 23,50—23,75 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco Vbrg., Kartoffel- 61 M., Rüben- 59,50 M. Solarröl 50 kg 8,75—9 M. Weizenmehl 50 kg reude 5 M., Viehge 5,25—5,50 M. Getreidemehl 50 kg 8,50 M. Weizen, Roggen, 50 kg 6,50—6,60 M., Weizenhaale 5,25 M., Weizenstroh 6,10—6,25 M. Delfenmehl 50 kg loco und Termine 7,25—7,40 M.

Bei dieser Woche kamen verschiedene Sorten von neuer Waare an den Markt und wurden effektiv und auf kurze Lieferung 1,000,000 Kilo = 20,000 Pfd. angeboten. Bei dem täglich härter auftretenden Angebot schwächte sich die Tendenz wesentlich ab und fand heute nur noch entbehrliche Preise für sofort lieferbare Waare zu. Kassirte Zucker. Während Procte bei geringem Angebot für den sofortigen Bedarf ihren Preisstand behaupten konnten, mühten sich gem. Zucker in Folge härteren Angebotes von neuer Waare billiger verkaufen werden und sind die entbehrlichen Notierungen für heute als maßgebend anzusehen.

Table with columns: Waare, Preis. Lists various goods and their prices, including 'Kornzucker', 'Kaffinzucker', 'Mehl', etc.

Wetter-Bericht.

Table with columns: Datum, Barometer, Thermometer, Feuchtigkeitsgrad der Luft, Wind. Shows weather data for dates 16. Sept. and 17. Sept.

Wetter: 16. September 2 U. Nachm. trübe, 10 U. Abds. trübe, 17. September 8 U. Morg. trübe.

Wasserstand der Saale (am neuen Unterpaukt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 16. Septbr. Abends 1,98, am 17. Septbr. Morgens 1,96 Meter.

Civilstand von Giebichen. Aufgeboten: Der Kesselschmiedemeister C. F. L. Kude, Reilstr. 11, und A. D. Wollstein, Bernburg. Der Handarbeiter C. A. Hagemeyer, Postendorf, und E. P. Wunder, königl. Domaine. Der Gärtner A. Juppe und E. A. D. Otto, Quedlinburg.

Geboren: Dem Maurer F. W. H. Hellmold ein S., Brunnenstr. 10.

Meldung vom 15. September. Gestorben: Des Materialienverwalter W. F. Hoffmann S., 4 M. 25 J. Darmtarrh, Burgstraße 49. — Des Steinseher F. Haase L., 5 M. 18 J. Darmtarrh, Wehlstr. 12.

Meldung vom 16. September. Ehefchließung: Der herrschaftl. Kutscher F. C. Hilbrand, Trotha'schestr. 16, und A. Degenhardt, Hirschstraße 2a.

Gestorben: Des Barbiergerm F. C. W. Busch T., 7 M. 18 J. Krämpfe, Reilstr. 31.

Aus dem Saalkreise.

1 Cönnern, 16. September. Heute Mittag 1 Uhr brach in dem Gehöfte des Schuhmachers Diez hiersebst Feuer aus, es entfalt auf dem Boden des Wohnhauses, wo Stroh, Heu, Kohlen in Menge niedergelegt waren; wie es entstand, ist bis jetzt noch nicht ermittelt. Hilfe war schnell zur Hand, so daß das Feuer auf dieses Gehöfte beschränkt blieb, um 2 Uhr war man mit 3 Spritzen Herr des Feuers. Dabei ist folgendes Unglück passirt: Der Knecht Brügger war mit Pferden gleich zur Hand und wollte die erste Spritze herbeiführen; dabei wurden die Pferde scheu und gingen mit der Spritze durch. Der Brügger stürzte und wurde überfahren; zwei Rippen sind gebrochen und ein Arm ausgefallen.

Proding und Nachbarstaaten.

Zeitz, 16. September. Innen und außen von keinem Besten seitlich ausgeflattet, beging gestern der „Wapfhol“ zu den drei Schwänen hier sein 300jähriges Jubiläum. Dreißigjährig Jahre sind für ein Captaus schon ein respectables Alter, doch unter alter Veteranen blüht auf eine viel größere Reihe von zurückgelegten Jahren. Schon zu Anfang des 14. Jahrhunderts hat das erwähnte Gebäude seinem jetzigen Verufe gebietet, wie aus jeder Zeit vorhandene urkundliche Andeutungen besagen. Was den jetzigen Besitzer veranlaßt, eine 300jährige Jubelfeier zu veranstalten, ist der Inhalt der über dem Thorweg des Hauses angebrachten Tafel, auf der sich drei Schwäne und die Jahreszahl 1581 befinden. Wie es scheint, bezieht sich diese Inschrift auf die Annahme des noch gegenwärtigen Titels des Capthaus, und so konnte die geitrige Jubelfeier als eine 300jährige der Taufe gelten. (3. J.)

Eisenach, 14. September. Das Jortion-Jubiläum am 19. Oktober d. J. berührt unsere Stadt um destwillen etwas näher, als Nachkommen des Generals v. Steuben, dem wesentlich die Kapitulazion der englischen Armee 1781 zu danken war, hier heimisch waren und begn. noch sind; insbesondere war der jetzige Chef der Familie v. Steuben, der Oberst v. Steuben, hier längere Zeit Lieutenant und Hauptmann. Derselbe wird nun mit besonderer kaiserlicher Genehmigung zu Anfang October, der Einladung der amerikanischen Regierung folgend, nach den vereinigten Staaten abreisen und der Säkularfeier in Jortion beiwohnen. (Magd. Ztg.)

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. L. Frauen: Den 8. September der Tuchfabrikant Böttcher zu Hinterwalde mit F. A. Müller.

Reumarkt: Den 11. September der Buchbinder Tauch mit S. A. E. Rabenalt. — Den 14. der Schlosser Bernhardt mit J. verw. Hirsch geb. Koch.

Glauchau: Den 11. September der Maurer Emmert mit A. M. Schlegel.

Geborene und Gestorbene.

Zu H. L. Frauen: Den 1. Dezember 1880 dem Maurer Kumer eine T., Emma. — Den 12. Februar 1881 dem Handarbeiter Boye eine T., Wilhelmine Anna. — Den 21. dem Schlosser Biffian ein S., Richard Paul Emil. — Den 14. April dem Schuhmachers Heintze eine T., Luise Anna Emma. — Den 15. Mai dem Rentam Altkasser ein S., Ernst Hugo Paul. — Den 19. dem Maurer Böttcher ein S., Johannes Max. — Den 20. dem Former Otto ein S., Max August Louis. — Den 8. Juni dem Schneidermeister Spreider ein S., Otto Robert. — Den 10. dem Mechanikus Pögel ein S., Karl Johannes. — Den 23. August dem Handelsmann Wapfhol ein S., Christian Max. — Den 1. September ein unebel. S., Gustav Hermann.

Urkraftsparochie: Den 7. September 1880 dem Bahnarbeiter Detert eine T., Friedrich Paul. — Den 12. Februar 1881 dem Schuhmacher Schimpf ein S., August Franz Salar. — Den 12. März dem Latirer Köppl eine T., Ida. — Den 10. April dem Postpatronträger Böber ein S., Walter Otto. — Den 15. Mai eine unebel. T., Frieda Amalie Rosa. — Den 19. dem Schuhmachermeister Warmick ein S., Alfred Willy. — Den 8. Juni dem Tischler Böhm eine T., Clara Elise. — Den 8. dem Fuermann Seidel ein S., Friedrich Willy. — Den 21. dem Fabrikarbeiter Ludwig eine T., Margarethe Vertha Emmy. — Den 27. dem Ambfrierträger Etope eine T., Clara Emma. — Den 13. Juli dem Eisenbahn-Sekretär Wenzel eine T., Johanna Clara. — Den 18. dem Landgericht-Sekretär Haase eine T., Elise Clara. — Den 28. dem Formermeister Eißler ein S., Karl Otto Kurt. — Den 4. August dem Lehrer Schneider eine T., Johanna Theodora Elisabeth. — Den 5. dem Wapfhol-Schlosser Helling eine T., Verminne Anna Hedwig.

Dunkirche: Den 12. Juni dem Vergolder Seebach eine T., Luise Margarethe. — Den 20. dem Magistrats-Respirator-Assistent Scheeler ein S., Rudolf Otto.

Reumarkt: Den 22. November 1880 dem Kaufmann Brandt ein S., Richard Felix. — Den 2. Februar 1881 dem Maurer Erdert eine T., Auguste Agnes. — Den 17. Juni dem Pianofortehandler Widors ein S., Walter Otto Hermann. — Den 6. August dem Fuhrwerkbesitzer Schaaf eine T., Alma Louise. — Den 27. dem Arbeiter Schmidt



eine T., eine Helene. — Den 2. September dem Arbeiter Wern ein S., Gustav. — Den 14. dem Böttchermesser Goldmann eine T., Emma Christiane Friederike.
Gestorbene: Den 3. Januar dem Tischler Schmidt eine T., Auguste Wilhelmine. — Den 28. Februar eine unehel. T., Frieda. — Den 6. April dem Kupfer-Bohrer eine T., Marie. — Den 7. Mai dem Handarbeiter Rudolph ein S., Emil. — Den 27. dem Aufwärter Klauer eine T., Johanne Mathilde Elisabeth. — Den 21. Juli ein unehel. S., Karl Johannes. — Den 25. dem Handarbeiter Werdig ein S., Hermann. — Den 28. dem Schuhmacher Weber ein S., Hermann Fritz. — Den 4. August dem Ballonen Woth ein S., Kurt. — Den 6. dem Maschinist Conrad ein S., Otto Willy.

Todesfälle.

Der heilige Standa Altersbefehl des in Berlin akkreditirten diplomatischen Korps, Baron Jean Baptiste Potomsk, ist heute Morgen, kurz nachdem er noch in voller Gesundheit sein Frühstück eingenommen, plötzlich erkrankt. Mit ihm schied einer der humansten, liebenswürdigsten Charaktere, einer der besonnensten und weisendsten Politiker, ein Staatsmann in des Wortes schönster Bedeutung aus dem Leben, und die Lücke, welche sein Hinscheiden in unsere politische Welt gerissen, wird schwer auszufüllen sein.

Vermisste.

(Ein diplomatisches Kunststück.) Wie der nunmehrige Fürst Bismarck sich einmal in Brandenburg selber harrte, darüber haben wir in der jüngsten Nummer der bekannten Illustrirten Wochenchrift „Der Vork“ folgende kleine amüsante Geschichte. Fürst Bismarck erzählte einmal an seiner verfallenen Tafelrunde, daß er einst zwei Tage geizig und daß ihm dabei „recht schädel“ um seinen inneren Menschen gewechselt. „Wußt ihr die zwei Tage Jagd und die freie Luft haben nicht.“ Da kam ich —
 — den Tag darauf zu den Kürassieren in Brandenburg, die einen neuen Beche bekommen hatten. Ich sollte zuerst daraus trinken und ihm einweihen, dann sollte er hermitgehen. Es war eine Fische darin. Ich aber hielt meine Beche und trank und setzte ihn leer wieder hin, was sie sehr verurtheilte, bis man den Becher von der Feder nicht viel zutraut. Es war aber nach göttlicher Uebung. Werthwürdiger aber weislich nicht mehrwürdiger Weise war mir darauf vier Wochen lang so wohl um den Magen wie nie. Früher — fuhr der Fürst nach einer Weile fort — waren solche Kunststücke notwendiges Erforderniß zum diplomatischen Gewerbe. Da tranken sie die Schwaden unter den Tisch, fragten sie aus nach allerlei Dingen, die sie wissen wollten und ließen sie in Sachen willigen, zu welchen sie keine Vollmacht hatten. Sie mußten auch gleich unterschreiben, und wenn sie dann nichtern wurden, wußten sie nicht, wie sie dazu gekommen waren.
 Wie aus Weimar berichtet wird, ist Franz Liszt sehr schwer erkrankt. Seine Hüfte schwellen mehr und mehr an und es zeigen sich unweifelhafte Anzeichen der Wassersucht. Liszt muß fortwährend das Bett hüten und soll sehr trüb gestimmt und reizbar sein und Niemandem um sein Lager dulden.

Bei Rendsburg (Holstein) fand einer der Bootführer einen Paden mit Briefen, der, obgleich mit einem Stein beschwert und mit Bindfaden zusammengeschnürt, auf dem Wasser der Eider schwamm. Nachdem der Bootführer auf dem königlichen Postamt dies Padet abgeliefert hatte, ergab die Untersuchung einen Befund von mehr als 200 Briefen an Soldaten der Rendsburger Garnison, alle erbrochen. Der Briefmacher ist ein Offizier des Rendsburger Postamts. Der Richter ist nach der Entdeckung unverzüglich aus dem Postdienste entlassen und befindet sich jetzt in polizeilichem Gewahrsam.

Von der sächsisch-böhmischen Grenze, 12. September. Eine blutige Messer-Affaire, welche den Tod zweier Beistehenden zur Folge hatte, spielte sich vor einigen Tagen in dem böhmischen Dorfe Witten bei Witz ab. Zwei als Gauner und Spektakelmacher bekannte Brüder und deren gleichfalls nicht beunruhigter Schwager waren in dem Wirtshause des genannten Dorfes eingekerkert, spielten und tranken wader und belästigten die Gäste. Als das Brüderpaar in Streit gerieth, beförderte der Wirth dasselbe ins Freie und auf der Straße spornn sich der Kampf weiter fort. Der jüngere zog plötzlich ein langes Messer und nach es seinem Bruder mit solcher Gewalt in den Leib, daß derselbe sofort todt niederam. Kaum hatte sich die Kunde im Wirtshause verbreitet, so eilte der noch dort weilende Schwager auf den Kampfplatz, wurde aber von dem wüthenden Mörder gleichfalls mit Messerhieben empfangen und samt auch als Leiche nieder. Man machte sich mehrere starke Männer daran, den Unthun zu fesseln; aber das gelang ihnen nur schwer, denn dieser stand noch so ungebärdig um sich, daß noch mehrere der Anwesenden Wunden davon trugen. Endlich gelang es, den Mörder zu händigen und ihn so lange zu verwahren, bis der Gendarm aus Unken herbeikam und ihn ins Bezirksgefängnis ludig abführte. Wenn auch die Mordthat begrifflichweise eine große Aufregung hervorgerufen hat, so ist die Bevölkerung doch sehr froh, daß zwei gemeingefährliche Subjekte weniger auf der Welt sind und das dritte wahrscheinlich auf längere Zeit unschädlich gemacht werden wird.

Die Untersuchung wegen des Ludiker Doppelmordes hat ergeben, daß der Hauptthäter, ein schlecht beleumundeter Mensch, Namens Kieß, noch gar nicht erlangt worden ist. Die Ursache des Streites bildete ein Preisenfischsal in Sachen, wegen dessen einer der Ermordeten gefänglich eingezogen worden war. Derselbe war entlassen worden, weil sich der Verdacht nicht befähigte; er machte dem jetzt flüchtig gewordenen Kieß bei der Zusammenkunft im Gasthof zu Witten den Vorwurf, daß dieser den Diebstahl ausgeführt habe. Aus Mangel darüber zettelte Kieß eine Schlägerei an, die sich, weil der Wirth die Kämpfenden aus seinem Lokal entfernte, auf der Straße fortsetzte und mit dem Tode zweier Personen endete. Außer dem

ursprünglich als Mörder verdächtigten Kimmel sind noch andere Personen wegen der Theilnahme an der Messer-Affaire eingezogen. Die Familien Kimmel und Kieß, die nur vom Diebstahl leben und dem Gendarm viel zu thun gaben, waren in der ganzen Gegend gefürchtet. Erstere wohnte nicht einmal in einem Hause, sondern hatte sich bei Königsthal in einer in einem Hügel gegrabenen Höhle einquartiert.

Leipzig, 16. September. Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt: Trotz der einträglichsten Bemühungen, die in dieser Hinsicht an dieser Stelle wie überhaupt schon gegeben worden sind, ist es leider dennoch zur Thatsache geworden, daß durch die Unvorsichtigkeit eines Fleischers im benachbarten Lindenau unter einem Theile der Einwohner die Trichinose ausgebrochen ist. Durch die Herren Kerste, Dr. Oßy und Hermann daselbst, sind bis gestern etwa 20 berartige Krankheitsfälle constatirt worden und voraussichtlich werden dazu noch mehrere kommen. Aber die Schmerzen der mit diesen Leiden befallenen Kranken und ihr überaus großes Unwohlsein bei der kleinsten Gliederbewegung kennt, wird sich einen Begriff von der allgemeinen Enttäuschung machen können, welche sich in Lindenau kundgibt. Gleichzeitig aber wird die voraussichtlich eingehende Untersuchung mit der empfindlichen Züchtigung des Schuldigen enden und so als warnendes Beispiel für diejenigen dienen, die merkwürdigerweise die erwiehnen Gefahr nicht anerkennen. Wenn man bedenkt, daß jeder Schädlinge für wenige Groschen seinen Abnehmer durch die bestehende Trichinenschau zu sichern vermag, und wenn man ferner berücksichtigt, daß eben durch diese Trichinenschau in letzter Zeit so viele mit Trichinen behaftete Schweine aufgefunden worden sind (binnen sechs Monaten in Leipzig 12 Stück), so sollte man annehmen, daß Säumige nicht mehr vorhanden seien; dennoch aber ist es der Fall, wenn auch in Leipzig selbst nur in geringer Zahl, unter den Fleischern wohl gar nicht. Dagegen wird aber in anderer Weise oft gefündigt: Es gibt Schädlinge, am meisten unter den Probantenfischern und Restaurateuren, die so zu sagen Schweine vor dem Trichinenschauer passen, d. h. sie lassen ein Schwein untersuchen, erhalten dabei vom Untersuchenden, welcher annimmt, daß nunmehr Alles untersucht sei, einen Unstund betreffenden Plakat zum öffentlichen Auszuge — womit nun auch die Kunden sich-in-sich gefehert erscheinen — nun aber verhält sich hinsichtlich der Schädlinge wohl bei 4 oder 5 Schweinen den Trichinenschauer herbeizuziehen, bis derselbe sein Plakat wieder eingezogen oder einziehen will. Eine berartige Untersuchung ist gefählicher als gar keine, lieber aber ist der Trichinenschauer solchem Gebahren gegenüber ohnmächtig, so lange nicht die Behörde, durch Verordnung einer zwangsweisen Trichinenschau, eingreift. Erwähnt sei noch, daß, nach desfalls gehaltenen Anfrage, der betreffende Lindenauer Fleischer bei dem in Plag- witz wohnhaften amtlich geprüften Trichinenschauer, Herrn S. Paute, nicht untersuchen ließ. Uebrigens befindet sich betreffender Fleischer, seine Frau und der Besatz unter den Kranken.

Leipzig, 16. September. Wie wir vernehmen, ist es in Werte, die hochinteressanten Feuerwerke, welche gegenwärtig in Paris sich sehen lassen und dort großen Jubel haben, nach Leipzig überzuführen, um sie auch hier dem Publikum zu zeigen. Der betreffende Unternehmer versichert, daß das Engagement fast abgeschlossen sei, nur handle es sich noch um den Termin, zu welchem sie ihre Abreise von Paris benehmen können. Es ist beabsichtigt, die Ausstellungshalbe auf dem Königsthal auf mehrere Wochen zum Aufziehen der Feuerwerke zu ernennen.

Die Aufstellung von Briefkasten an den Wohnungen, eine Ueberholt von der Postverwaltung warm empfohlene Einrichtung, möchten wir, eben wegen ihrer unzuverlässigen Wirklichkeit, nochmals in Anregung bringen. Wir werden dabei nur ganz kurz die bekannten Vorkälle — wesentliche Beschleunigung der Briefbestellung z. — zu berühren nöthig haben, um zu erreichen, daß die Briefkasten sich selbst weiter empfehlen. Eine wesentliche Beschleunigung der Bestellung wird erreicht, weil das Warten des Briefträgers, ehe Jemand öffnet — oft erst nach mehrmaligen Klingeln — wegfällt. Nehmen wir als maßliche Zeit an, daß dieses Warten im Durchschnitt für jede Thür 1 Minute beträgt, so erspart der Briefträger auf einem Beschlusse, den wir, gewiß nicht zu hoch, mit 60 Beschlüssen ohne Briefkasten annehmen dürfen, bereits eine Stunde. Die letzten Häuser des Beschlusses erhalten ihre Briefe mit hin eine Stunde zettiger und dies ist für Geschäfte gewiß nicht unwichtig. Nehmen wir dieselbe Ersparnis für jeden Beschlusse, so haben wir täglich eine Ersparnis von mindestens 4 Stunden pro Mann, wobei die mehrfachen Beschlüsse und Annehmungen, in welchen Niemand öffnet, noch gar nicht in Rechnung gezogen worden sind. Als sonstige Vorkälle der Einrichtung erwähnen wir noch: Der Besizer des Briefkastens erhält von einem ihm in seiner Abwesenheit zugebachten Beschlusse, von eingegangenen Beschlüssen und Briefen sofort nach seiner Rückkunft Kenntniß, während er ohne den Briefkasten auf die Gefälligkeit der Nachbarsleute angewiesen ist oder vielleicht auch gar Nichts erfährt. Die Verschleißbarkeit des Briefkastens verhindert, daß die Korrespondenzen, namentlich die Postkarten, in die Hände des Dienstpersonals gelangen. Die Post bringt uns den Brief bis in die Wohnung, sorgen wir als Gegenleistung aber auch dafür, daß die Ablieferung dort stets und ohne Zeitverlust erfolgen kann. In Frankreich ist es den Briefträgern verboten, in die Stodworte zu steigen; alle Briefe — auch die offenen Postkarten — werden an den Portier abgegeben. Uns würde diese Einrichtung nicht behagen, eher noch den Briefträgern, denn täglich drei Mal den Stephansdamm hinauf- und hinabsteigen, welche Leistung ein wiener Heulenstön ist nach Treppensteigen der Briefträger gleichwertig ausgedrückt hat, ist mindestens nicht angenehm.

Gera, im September. (Wodurch ein Stück Möbel im Werte liegt.) Wie die „Geraer Ztg.“ berichtet, ist dort vor einiger Zeit nachstehende heitere Geschichte vorgekommen. Ein wohlhabender Bürger bestellte bei einem Tischlermeister einen schönen Sekretär. Der Tischlermeister machte sich an die Arbeit und lieferte

schließlich ein sauber gearbeitetes Stück Möbel ab. Der Besteller aber hatte an demselben viel zu tadeln und nahm schließlich den Sekretär mit. Der Tischler schickte nun das schwer verlästliche Möbel unter der Bezeichnung „Englische Arbeit“ auf eine Ausstellung und notirte einen erheblichen Preis als er ursprünglich gefordert hatte. Unser Geraer Bürger sah nun den Scherz auf der Ausstellung ohne ihn wieder zu erkennen, fand denselben ausgedehnter als ihn kaufte ihn; so wanderte derselbe nach Gera zurück. Hier ließ der Herr eines Tages den Tischlermeister kommen, um ihm den Unterschied zwischen deutscher und englischer Arbeit zu zeigen. Dieser erkannte aber sogleich seine Arbeit, schlug sich um, als dies geschah, ein geheimes Lächeln auf, in welchem sein Name schon gezeichnet stand. Der Besizer des Möbel trauete kaum seinen Augen. Ähnliche Fälle sollen sich auch anderswo ereignet haben.

(Eisenbahnliches.) Seit mehreren Wochen werden in Berlin ausgedehnte Versuche mit Eisenbahnen gemacht. Dem großen Publikum ist die unsere Eisenbahndienstler so lebhaft interessirende Frage noch nicht genügend verständig und dürfte zur Aufklärung wohl dieser Hinweise am Platze sein. Bekanntlich werden die Züge der deutschen Eisenbahnen sowohl bei Gefäll als auch beim Anhalten mit Schraubendrehen gemeinlich und wird das Signal dazu den Drehern von der Lokomotive aus mit der Pfeife gegeben. Dieses System seit noch den Zug in die Hände vieler, was bereits zu den bedauerlichsten Unfällen geführt hat. Es sind Fälle vorgekommen, daß die Drehen infolge der Witterungs-Verhältnisse vollständig versagen, daß die Drehen bei Unwettern das Signal nicht hören, vor Mitleidigkeit zu spät eingreifen oder gar vom Schlaf überwältigt wurden. Um all diesen Uebelständen zu begegnen, hat man nun verschiedene Drehen konstruirt, welche direkt für den ganzen Zug vom Lokomotivführer gehandhabt werden. Es stehen sich besonders zwei Systeme gegenüber, das sogenannte Vacuum-System und das System der komprimirten Luftdruckbremse, die in den verschiedensten Ländern bereits ausgeführt wurden, erstere hauptsächlich in Oesterreich, voreingelt in England, letztere dagegen fast allgemein in America, England, Frankreich, Belgien und Holland. — Wir zweifeln nicht, daß unsere deutschen Eisenbahndienstler im Interesse der Sicherheit des Bahnbetriebes das beste System wählen werden und hoffen, daß beim dieses System sobald als möglich auf allen deutschen Eisenbahnen eingeführt werde.

Wagner und Lachner haben sich nicht sonderlich gut gefunden. Als ein musikalischer Freund die beiden einst in München — es ist nun eine geraume Zeit von Zabren her — vorstellte, verbeugte sich Wagner tief nach unten und meinte in seinem schon damals stark entwickelten Hochmuths-dünkel auf den berühmten Lachner herabzusehen: „Ich habe schon von Ihnen gehört, Herr Lachner,“ worauf der komponist der Katharina Cornaro, ein Urbayer, schlagfertig repherte: „3 oder noch nie von Ihn!“

Literarisches.

Nachdem wir von dem Roman: „Der Erbe von Mortella“ von A. Dom weitere Buchstücken in den Fests 13 bis 16 der „Erfolgsstunden“ (Wreslau, S. Schottlaender) gelesen haben und unser Interesse, weit entfernt davon, sich zu verringern, vielmehr gesteigert und stärker gefestigt worden ist, können wir mit allem Grunde sagen, daß dieses Werk dem ungeachtet seiner poetischen Sprache, seines Gedankenschwunges, seiner lebhaft fortschreitenden Handlung und wegen der darin spielenden mächtigen Leidenschaft eine ganz vorzügliche Lektüre bildet. Bei weiterer Prüfung der vorliegenden vier Hefen erweist sich die Fortsetzung des anderen großen Romans „Ein Vierteljahrhundert“, dessen Auf sich bereits seit begründet ist, als nicht minder preiswürdig, und die feineren Unterhaltungsstücke: „An der Gestiuss-Pyramide“ von Camilla Romana-Konewitz, „Die Hägliche“ von Pfänder, „Das Bild“ von Jacobus u. v. reihen sich ihnen in umfangreicheren Genossen mit allen Ehren an. Demnach enthalten auch diese Hefen der „Erfolgsstunden“ ein großes Quantum mit seinem Verhältniß gemäßigten Lesestoffes, den unsere Freunde nicht übersehen mögen.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Abgang											
nach:	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	8 ¹⁰	11 ³⁰	...	3 ¹⁰	...	...	...	...	...	...	9 ³⁰
Breslau via	8	...	1 ³⁰	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub.,	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4 ⁵⁵	8	...	2	...	5 ¹⁰	6	...	9 ¹⁰	...	...
Leipzig	4 ⁴⁵	8	1 ¹⁰	...	1 ³⁰	3 ⁴⁵	5 ¹⁰	7 ¹⁵	8 ⁴⁵	10 ¹⁵	...
Magdeburg	5	7 ³⁰	11 ³⁰	...	1 ³⁰	3 ¹⁵	5 ³⁰	...	9 ¹⁰	10 ¹⁵	...
Nordh.-Cass.	5	9	11 ⁴⁰	...	2	...	7 ²⁰	9 ⁴⁵	10 ¹⁵	...	...
Thüringen	5 ⁴⁵	7 ³⁰	10 ¹⁵	11 ⁴⁰	...	1 ³⁰	5 ¹⁵	...	9 ¹⁰	11 ¹⁵	...

Anknunft											
von:	Vm.	Nm.	Vm.	Nm.	Nm.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.	Ab.
Aschersleben	7 ¹⁰	9 ³⁰	...	3 ¹⁰	...	...	...	...	...	...	8 ⁴⁵
Breslau via	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Soran-Sagan	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Cottb., Gub.,	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Posen, Sorau	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Bitterf.-Berl.	4	6 ³⁰	10 ¹⁰	11 ⁴⁰	...	...	...	...	...	...	10 ¹⁵
Leipzig	4 ³⁰	7 ⁴⁵	11 ³⁰	...	1 ³⁰	2 ⁴⁵	5 ¹⁰	8 ¹⁵	9 ⁴⁵	10 ¹⁵	...
Magdeburg	5 ¹⁵	7 ⁴⁵	11 ³⁰	...	1 ³⁰	3 ¹⁵	5 ³⁰	...	9 ¹⁰	10 ¹⁵	...
Nordh.-Cass.	7 ¹⁵	7 ⁴⁵	11 ³⁰	...	1 ³⁰	5 ¹⁵	...	...	8 ⁴⁵	10 ¹⁵	...
Thüringen	4 ⁵⁵	7 ⁴⁵	10 ¹⁵	...	1 ³⁰	5 ¹⁵	...	...	8 ⁴⁵	10 ¹⁵	...

* Schölling I. — II. Classe. † Schölling L. — III. Classe.

Theater in Leipzig, 18. September.
 Neues „Garten.“
 Altes: „Jofentanz und Gildenstern.“
 Carolo-Theater: „Die Weise durch Leipzig in 80 Stunden.“



Auction.

Am Montag den 19. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in der „goldenen Kette“ im
Auftrage des königlichen Amtsgerichts
folgende Nachlassgegenstände:
2 Ueberzieher, Hüde, Hosen, Westen,
Oberhänden, Taichentücher, Stiefeln,
wollene Hemden u. dergl. m.
Halle a/S., den 17. September 1881.
Petschick, Gerichtsvollzieher.



Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief-
taschen, Notizbücher, Photographie-Al-
bums, Schreibmaschinen, Visitenkarten-
taschen empfiehlt in neuester größter Auswahl
sehr billig
Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Brof, 2. Sorte,
sehr schön, 7 Stück 1 1/2, 3 1/2 Stück 1/2 1/2
A. Winter, gr. Märkerstr. 17.

Riesen-Specklundern,
gr. Stiel Fettbücklinge,
fr. Brathering empfiehlt
A. Assmann,
gr. Steinstraße 16.

Neuen Sauerkohl
empfehlen
Karl Lehmann,
alter Markt 28.

Herbstmäntel
für Damen und Kinder
mit Kragen und Aermel etc.
in größter Auswahl und preiswerth.
G. Welsch,
17. gr. Ulrichstraße 17.

Modernerne Facons und Stoffe.
Sophas, Matratten u. Bettst. empfiehlt
billigst **Fink, Tapezier, gr. Klausstr. 8.**
Ein Kinderwagen zu verkaufen
Ulrichstraße 23, Wischenstein.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art
verkauft billig **Brunoswarte 6.**

Wer sich billig kleiden will!
Getragene und neue Hüde, Hosen, Westen,
Hemden, Stiefeln und Stiefelchen, silberne
Anker- und Goldener- Uhren, goldene Damen-
Uhren, darunter mehr f. Remontoir, à Stück
36 M., Ketten, Ringe, Doppel- u. einläufige
Gewehre, Revolver, Terzerole u. f. w. ganz
billig bei
C. Buchholz, Markt 26, 1 Tr.,
Eingang am Viehstaken.

Wer sich billig kleiden will,
der eile nach
Schülershof 21.
Im Wollgeschäfte werden 1000 Paar Hosen
in Capitul, West, Zephir und hochfein Stoff,
vollständig, 50 Paar Schafwolle, Sitte-
Kleider, 50 Paar Schafwolle, Sitte-
Kleider, 50 Paar Schafwolle, Sitte-
Kleider, 50 Paar Schafwolle, Sitte-
Kleider etc. haben zu jedem nur unanschweren
Preise verkauft werden.
Otto Knoll.

Zwei Waarenkörbe und Ladentische
zu verkaufen.
I. Böttger,
Leinen- u. Wäsche-Geschäft.

Brennholz,
trocken, in Fußren frei Stelle, Stangen und
Schwarten, gesund und kräftig, offerirt
H. Werther, Wöglischer Weg 4.
Dachpappe, Δ Deckleisten,
Dachspitt und Dachziegel,
ersterer auch ausgehauenen, empfiehlt billigst
Holzhandlung von **Carl Schumann.**
Dachbeder Rabatt.
Getragene Kleidungsstücke, Wäsche und
Schuhwerk kauft **H. Ulrichstraße 15.**

Bekanntmachung.

Nachdem von den städtischen Behörden die Erbauung eines öffentlichen Kanals in
der Leipzigerstraße von Nr. 36 anwärts bis zur goldenen Kugel beschlossen worden ist,
werden hiermit auf Grund des § 1 sub II der Polizei-Verordnung vom 14. Juli 1879
und im Einverständnis mit dem Magistrat die Besitzer der sämtlichen an dieser Straßen-
strecke belegenen bebauten Grundstücke aufgefordert, innerhalb einer Frist von sechs
Wochen den Antrag auf Ertheilung der Bau-Erlaubnis zur Herstellung der zur Ent-
wässerung ihrer Grundstücke erforderlichen Anschlußkanäle bei der unterzeichneten Polizei-
Verwaltung zu stellen.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß nach den §§ 2 und 6 der gedachten Verord-
nung der Antrag auf Kanal-Anschluß nur dann Gültigkeit hat, wenn demselben außer den
erforderlichen Zeichnungen der Nachweis beigelegt ist, daß sich die Antragsteller mit dem
Magistrat hinsichtlich der Anschlußgebühren geeinigt haben, sowie daß bei Nichterfüllung der
vorstehend oder sonst in der Verordnung genannten Verpflichtungen gegen die sämtlichen Grund-
stückbesitzer — abgesehen von der Bestrafung — im Wege der polizeilichen Execution vor-
gegangen werden muß.

Halle a/S., den 13. September 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Der unter dem 2. August d. J. gegen den Klempner **Hugo Büttner** von hier
erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 16. September 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Steckbrief.
Gegen den unten beschriebenen Schuhmachergesellen **Vitalis Kloss** aus Kopnig
(Provinz Polen), zuletzt in Halle, geb. den 25. April 1843, welcher flüchtig ist, ist die
Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S.
abzuliefern.
Halle a/S., den 12. September 1881. **Königliche Staatsanwaltschaft,**
von Moers.

Beschreibung.
Alter: 36 Jahre. Größe: 1,75 bis 1,80 Meter. Statur: mittel. Haare: hell-
blond, fast ins rötliche fallend. Bart: heller Wellbart, Rinn ausrauft. Augenbrauen: hell.
Nase: gewöhnlich. Mund: gewöhnlich. Rinn: rund. Gesicht: mehr rund.
Kleidung: schwarze Hose und Weste, dunkler Stoffjacket, schwarzer Hüth, Stiefel-
letten mit Lackbesatz.
Besondere Kennzeichen: der mittlere Finger der rechten Hand trägt vorn Narben.

Aus Anlaß des **Bienenmarktes in Gisleben** werden am **Montag den 19. Sep-
tember** cr. folgende Extra-Personenliste befördert:
Halle ab 6,30 Bm. Gisleben ab 4,8 Nm. 8,23 Nm.
Schlettau 6,46 „ Oberböblingen 4,31 „ 8,48 „
Leuschenthal 7,5 „ 9,00 Bm. Leuschenthal 4,46 „ 9,5 „
Oberböblingen 7,25 „ 9,20 „ Schlettau „ 9,24 „
Gisleben an 7,45 „ 9,40 „ Halle an — „ 9,40 „

Gisleben ab 5,57 Nm.
Niesitz 6,23 „
Sangerhausen 6,32 „

Die Extrazüge führen die II., III. und IV. Wagenklasse. Die gewöhnlichen Tour-
und Retourbillets haben zu denselben Gültigkeit.
Nordhausen, den 14. September 1881.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Am.

Alle Annoncen
für das „Berliner Tageblatt“ (die geleseste deutsche
Zeitung), „Deutsches Montagsblatt“, „Deut-
sches Reichsblatt“, „Kladderadatsch“, „Ba-
zar“, „Fliegende Blätter“, „Schalk“, „Inde-
pendance belge“, „Wiener Allgem. Zeitung“,
sowie für alle anderen Zeitungen, Provinzialblätter, Fachzeitschriften
befördert ohne Kostenerschöpfung am billigsten und promptesten die
Zeitung-Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse, Central-Bureau Berlin SW.*
Zeitungsverzeichniß (Anzeigenstarif) sowie Kostenanschläge gratis und franco.
Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.
* In Halle nimmt Herr **Louis Heise, große Ulrichstraße 4, I.**, Aufträge für
obiges Institut entgegen.

Tanz-Unterricht.
Der erste Kursus meines Tanz-Unterrichts beginnt Mitte October. Gefällige An-
meldungen nehme ich jederzeit gern entgegen.
H. Wipplinger, Dorotheenstraße 14, II.

Geschäfts-Gröpfung.
Am heutigen Tage eröffnen wir in unserem Hause **Leipziger-
strasse Nr. 22** (Herrn Ritter gegenüber) ein
Leinen-, Wäsche- u. Bettfedern-Geschäft.
Da wir unsere Waaren zum größten Theil in eigener Fabrik selbst fertigen
lassen, außerdem aber mit den selbstbesten und leistungsfähigsten Fabriken in Ver-
bindung stehen, so werden wir nur die bestgeeigneten Fabricate — von dem Neuesten
das Beste — liefern und, unsern Augen auf Ausrüstung beschränkt, die denkbar
billigsten, aber festen Preise notiren.
Indem wir hoffen, in unserm geräumigen, hellen Lokale allen Wünschen
geehrte Käufer zuvorkommen und Zufriedenheit für die Dauer zu erwerben,
bitten wir, uns mit schätzbaren Aufträgen besorgen zu wollen und zeichnen
hochachtungsvoll
Bertha Schnabel & Co.

Restaurant zur Terrasse.
Heute Sonntag den 18. September cr.
Ball-Kränzchen. Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **A. Brandt.**

Neues Theater.
Sonntag den 18. d. Mts.
Ballmusik
bei stark besetztem Orchester.
Bad Wittekind.
Concerte finden nicht mehr statt.

Letzte **Cöln** Letzte
Dombau-Lotterie.
Original-Loose à Mk. 3,50 empfohlen
und versendet.
Carl **Heintze,** Lotterie- und
Bank-Geschäft,
Berlin W., 3. Unter d. Linden 3.

Wichtig für Mütter!
Für zahnende Kinder
sind nur die von
Gebrüder Gehrig,
Hoflieferanten und Apotheker,
Berlin S.-W., 16. Borsigstraße 16,
erfindenen **electromotorischen**
Zahnhalsbänder
(à Stück 1 M.) das anerkannt einzige
bewährte Mittel, Kindern das Zahnen
leicht und schmerzlos zu befördern,
sowie Unruhe und Zahncrämpfe zu ver-
hüten. — In Halle a/S. ähnt zu haben
bei **Gustav Ferber.**

Albin Hentze's
Birken-Theer-Seife
ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinig-
keiten, Scropheln, Flechten, Miefen, Blü-
then, Sommerprossen etc. Nur diese Seife
gibt dem Gesichte Schönheit u. Frische.
à Stück 50 g nur bei

Albin Hentze,
Schmeerstraße 39.

Billige Bauschienen.
Ich verkaufe einen bedeutenden Posten alte
Eisenbahnschienen in jeder Quantität be-
sonders billig.
Otto Neitsch, Dorotheenstr. 38.
Handrollwagen, 2 Bettstellen billig zu
verkaufen **Poststraße 12.**

Garantirt reines Leinen, dabei besonders
schöne Taschentücher von Natur-Blumenleide,
ohne Chlorzink, wird zu Fabrikpreisen zum
Bevorzugt

Junge Hunde verl. billig **Breitestr. 7.**
Neuen **Sauerkohl, Preiselbeeren,**
Seufgurten, Kartoffeln empfiehlt billig
M. Zeschmar, Geißstraße 24.

Schreib- u. Klebersecretäre, Veritas, Kom-
moden, Schränke, Sopha, Tische, Stühle etc.
verf. bill. **H. Bergmann, Fleißberg 31.**

Ein gebrauchter etc. Dien ist billig zu
verkaufen **gr. Märkerstraße 21, I.**

Mit dem Kleidersecretär als Prämie zur
Kriminal-Zg. von Herrn **C. Wäcker**
bin ich zufrieden und steht ders. zu Jederm.
Anf. **C. Dime, Rest, gr. Klausstr. 28.**

Sichere Heilung für Alle,
auch die in Anstalten, Operationen, Aboorten
und anderweitig nicht geheilt werden können.
Auch alle Durchfälle, Ruhr, Brechruhr, Ent-
zündungen, alle Fieber, jeden Husten, Heiser-
keiten, Aufstangel, Asthma, Hals-, Kehlkopf-,
Catarrh, Tuberculose, Brustleiden, alle **Un-
genarkheiten**, Schwindelknoten, Bleichung,
Wassersucht, Abzehrungen, Migräne, Ohren-,
Nervenleiden, Reizen und all und jeden
Schmerz, Magenkrampf, Magen-, Darm-,
Sandwurm, Herz-, Unterleibs-, Leber-, Gal-
len-, Nieren-, Urin-, Blut-, Säure- und Häm-
orrhoiden-Leiden. Alle Kinder- u. Frauen-
krankheiten. Schwächen, Nerven-, Magen-,
Kopf-, Gehirn-, Gehör- u. Rückenmarkleiden,
Gichtleide. Alle Haut- u. Haarleiden, Wunden,
Hühneraugen, Ausschläge, Wessler, Krätze,
Hautjucken, Flechten, Krebs, alle offene Wun-
den, Knochenfraß, Geschwülste. Wunderbare
Heilerfolge bei jeder Krankheit weise ich nach.
Dankschreiben veröffentlichen ich nicht. Zwei-
fellos mache ich mit durch meine sichere, eigene
Methode Geheilen bekannt. Naturgemäße
sichere Stärkung und Heilung des ganzen
Körpers, Nervenystems, aller Functionen und
jeden Schmerzes.

Zahlungsfähige Honorar später.
F. W. Sentleben, Halle a/S.,
Bahnstraße 12, I.

Nach Amerika
per Postdampfer der „Anchor-Line“.
Passagieren, welche sich direct ohne Ver-
mittlung eines Agenten an mich wenden, ge-
währe ich bedeutende Preisermäßigung.
Jede gewünschte Auskunft wird ertheilt und
versendet auf Wunsch Land- und Eisenbahn-
karten gratis.
M. Flatau, General-Bevollmächtigter,
Hamburg, 12 Admiralitätsstraße.

Für den redactionellen Theil verantwortlich C. Vobach in Halle. — Expedition im Waisenhaus — Buchdruckerei des Waisenhauses.